



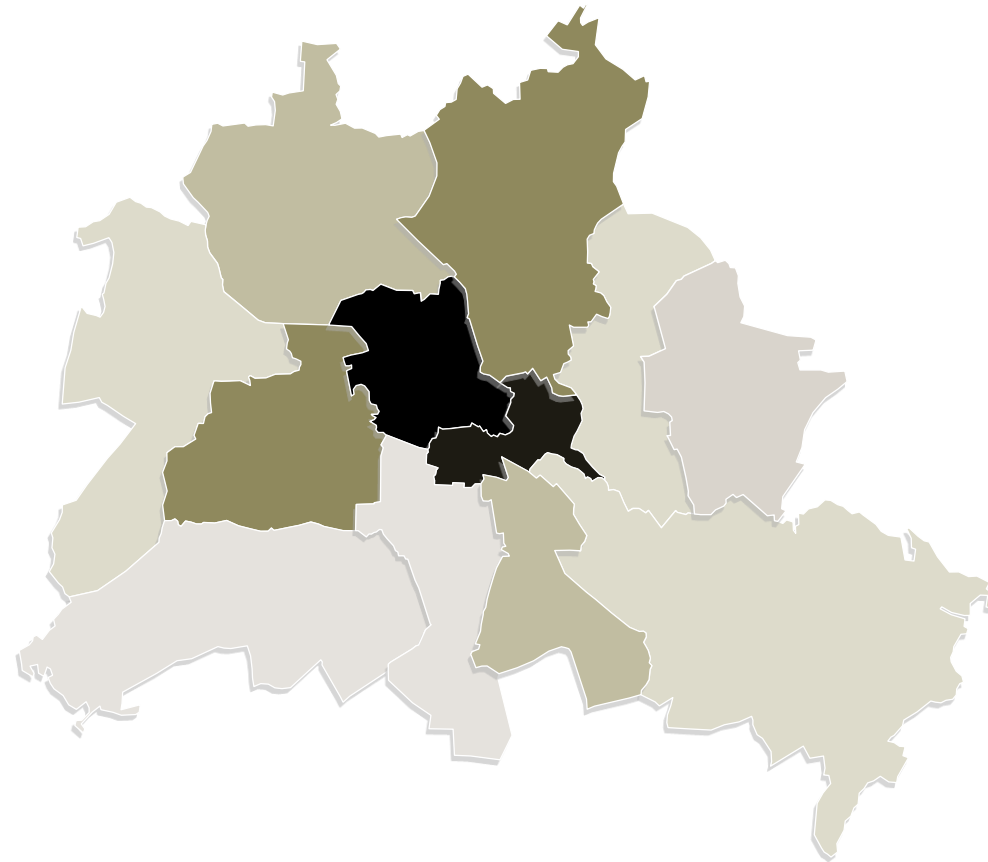
Berliner Kältehilfe Auslastungsanalyse

Periodenauswertung Oktober 2019 bis April 2020

Bezirkliche Verteilung der Notschlafplätzen in Berlin

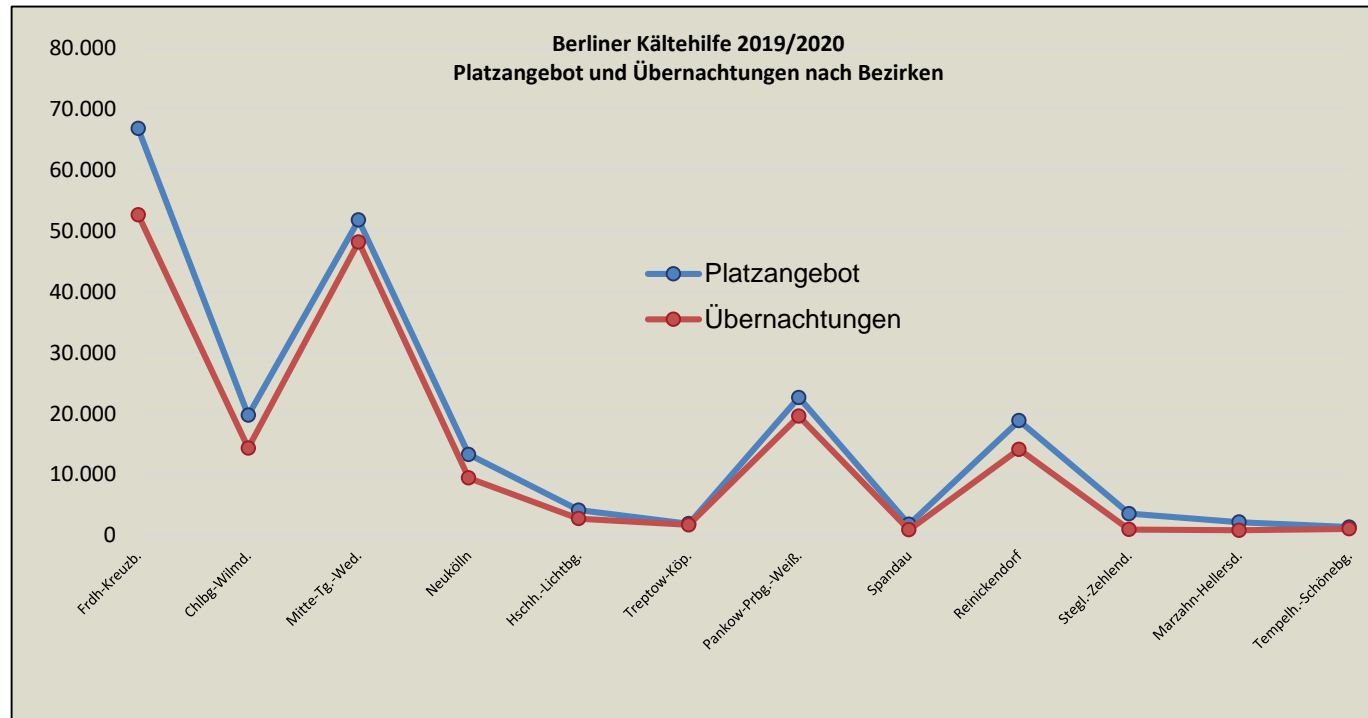
**Auswertung Oktober 2019 –
April 2020***

	Plätze NÜ + NC	Anteil in %
Frdh-Kreuzb.	315	32%
Mitte	244	25%
Charlottenb./Wilm.	93	9%
Pankow/PrzlbG./W	107	11%
Neukölln	62	6%
Reinickendorf	89	9%
Hohensch./Libg.	20	2%
Treptow/Köpenick	9	1%
Spandau	9	1%
Marzahn-Hellersdorf	10	1%
Tempelh.-Schönebg.	6	1%
Steglitz-Zehlendorf	17	2%
Summe:	981	100%



* Durchschnittswerte über alle 7 Monate, Prozentangaben gerundet.
Zahlen beruhen generell auf den Angaben aus den Projekten

Angebot und Nachfrage an Übernachtungsplätzen nach Bezirken*



Die Zahlen auf der x-Achse sind kumulierte Übernachtungsmöglichkeiten

* Zahlen beruhen generell auf den Angaben aus den Projekten

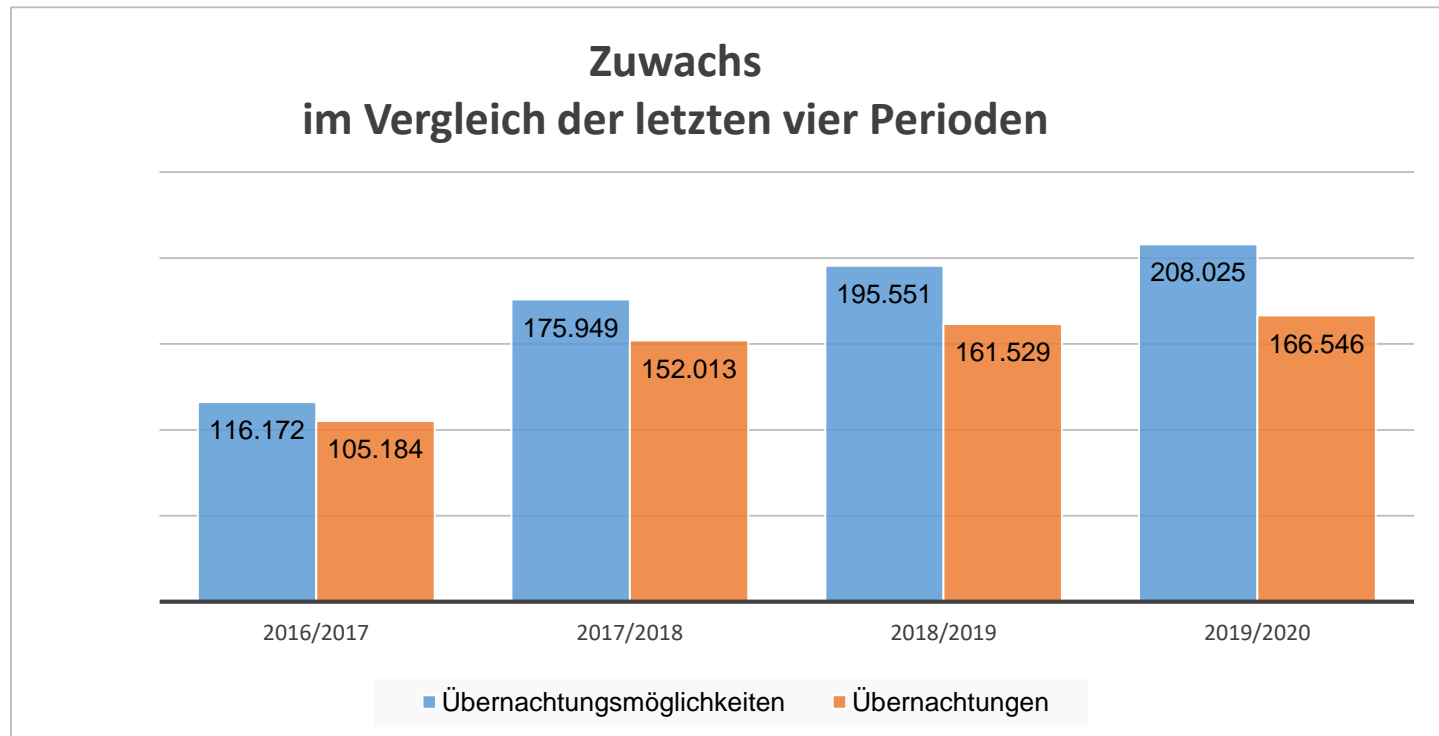
Angebot und Nachfrage an Übernachtungsplätzen im Durchschnitt*

MONATE	ANZAHL Projekte	PLÄTZE	ÜBERNACH- TUNGEN	AUSLASTUNG in %
Okt 19	20	443	384	87%
Nov 19	43	1091	780	72%
Dez 19	43	1154	888	77%
Jan 20	44	1.158	928	80%
Feb 20	44	1.239	980	79%
Mrz 20	40	1.030	904	88%
Apr 20	21	775	650	84%
Durchschnitt		981	786	80%

Die angegebenen Platzzahlen zeigen die Mittelwerte der jeweiligen Monate. Im Vergleich zum Vorjahr konnten durchschnittlich 59 Notschlafplätze mehr pro Nacht angeboten werden. Die Auslastung fiel dabei von 83% auf 80 %.

* Zahlen beruhen generell auf den Angaben aus den Projekten

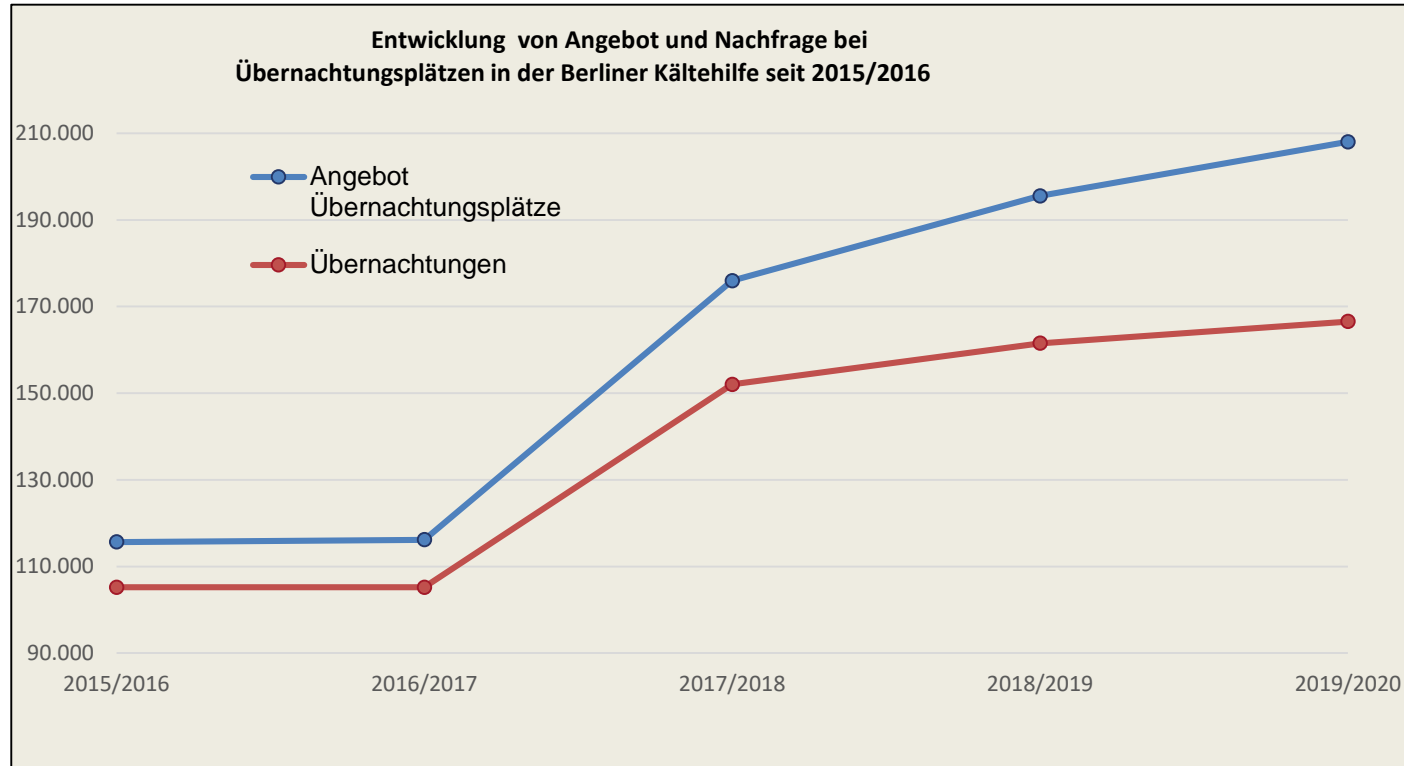
Entwicklung von Angebot und Nachfrage im Vergleich der letzten vier Perioden*



In 2016/2017 Saison Nov. – März, 2017/2018 Saison Nov. bis April 2018, ab 2018/2019 Saison Oktober bis April.

* Zahlen beruhen generell auf den Angaben aus den Projekten

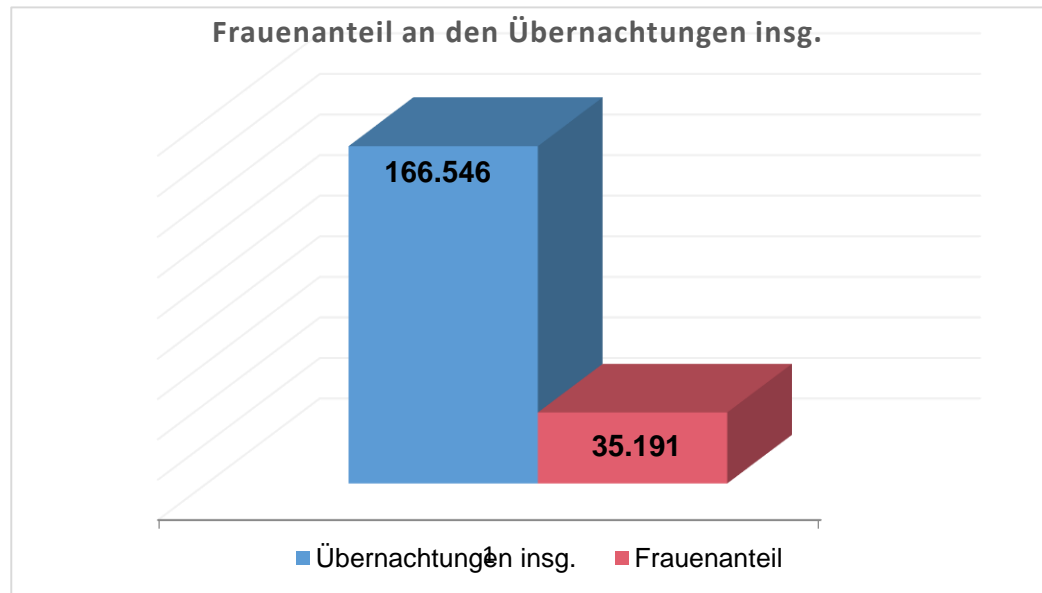
Entwicklung von Angebot und Nachfrage bei Übernachtungsplätzen in der Berliner Kältehilfe seit 2015/2016*



Der große Sprung von 2017/2018 zu 2018/2019 erklärt sich durch die Verlängerung der Saison um einen weiteren Monat (Okt.– April). In diesem Jahr wurden dann sowohl das Angebot als auch die Anzahl der Übernachtungen bei gleicher Saisondauer noch mal gesteigert.

* Zahlen beruhen generell auf den Angaben aus den Projekten

Frauenanteil an Übernachtungen insg.: *ca. 21%**



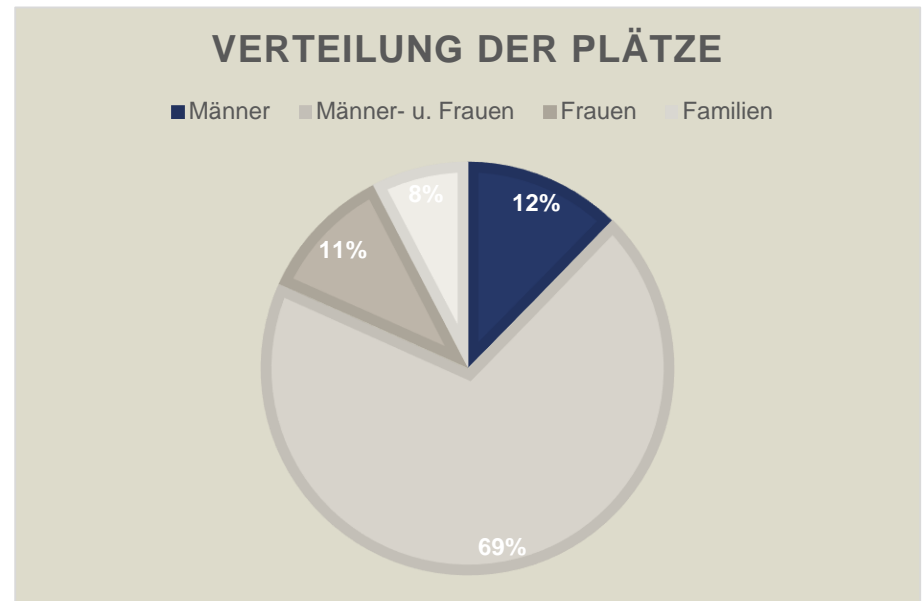
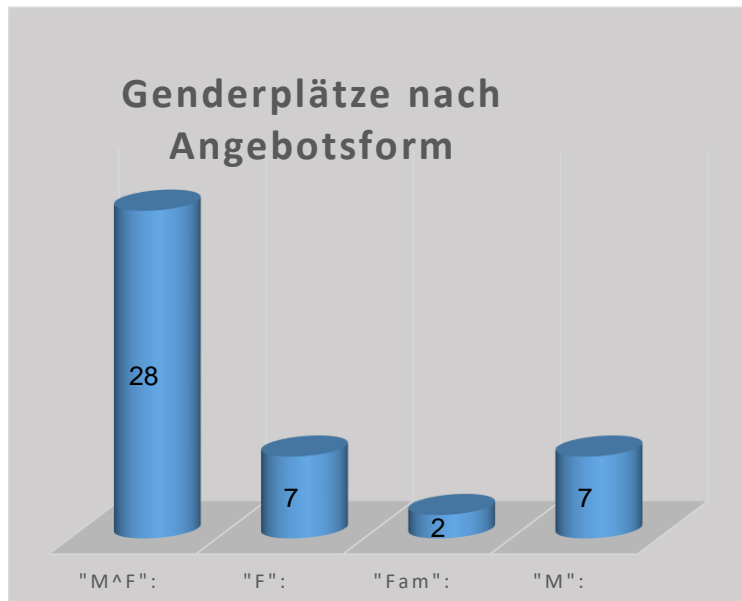
- Es standen bis zu 155 Plätze nur für Frauen (zuletzt noch 94) zur Verfügung. Die Auslastung der reinen Frauenplätze lag über alle Monate hinweg bei knapp 60 %.

* Zahlen beruhen generell auf den Angaben aus den Projekten

Verteilung der Angebotsformen auf Männer, Frauen und Familien

Von max. 44 Angeboten berlinweit waren:

Prozentanteil der Plätze im Mittel bis 30.04.20



Familien – Notschlafplätze, die im Winter zur Verfügung standen, wurden mitgezählt, obwohl sie nicht als eigentliches Kältehilfeangebot zählen.

Zusammenfassung

- Die diesjährige Kältehilfesaison hat mit erneut sieben Monaten Öffnungszeit die bisher höchsten Angebotszahlen. Die Auslastung lag über alle Monate hinweg im Mittel bei insgesamt 80%.
- Im März erreichte das Corona Thema auch die Kältehilfe. Zum Ende des Monats waren alle 14 Nachtcafés geschlossen. Der Grund war i. d. R. eine zu große räumliche Enge. Lediglich das „Nachtcafé zum Guten Hirten“ konnte auch im April weiter seine Dienste anbieten. Auch vier Notübernachtungen mussten schließen. Standen mit Beginn des Monats noch insgesamt 1206 Notschlafplätze im Mittel zur Verfügung, so waren am 31.03. davon noch (immerhin) 997 Plätze übrig. Alle ISP finanzierten Ganzjahresplätze sind hier mit eingerechnet.
- Im April stand zusätzlich eine Notübernachtung mit 200 Plätzen im 24/7 – Betrieb bereit, die nach wenigen Anlauftagen regelmäßig zu 100 % ausgelastet war (die Belegungszahlen wurden zwar abgefragt, sind aber nicht in der Statistik berücksichtigt, da es sich hier nicht um ein übliches Kältehilfe-Angebot handelt). Zum 2. Mai wurde eine weitere Notübernachtung mit 150 Plätzen im 24/7 – Betrieb in der Storkower Str. eingerichtet. An gleicher Stelle hatte derselbe Träger (GEBEWO) bis dahin eine Notübernachtung unterhalten.
- Aufgrund des extrem milden Winters fielen die Steigerungen der Übernachtungszahlen für Jan-März geringer aus als üblich. Dennoch wurden insgesamt mehr Übernachtungen als im Vorjahr verzeichnet.